

*650 Jahre Steinbach. Herausgeber: Ortschaftsrat Steinbach unter der Leitung von Ortsvorsteher Martin Holzwarth. Backnang: Knöpfe Druck 2018. 56 S., zahlr. Abb.*

In diesem Jahr kann Steinbach seine erste urkundliche Erwähnung vor 650 Jahren feiern. Grund genug, um eine Festschrift herauszugeben. Im Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper wird der heutige Backnanger Stadtteil als eine „wohlgeratene und vorzeigbare Tochter mit einem starken eigenen Charakter“ beschrieben. Er bezeichnet außerdem 2018 als das „große Steinbach-Jahr“. Ortsvorsteher Martin Holzwarth stellt anschließend seine Gemeinde vor und es folgt eine kurze Geschichte des Steinbacher Ortschaftsrates.

Stadtarchivar Dr. Bernhard Trefz beschreibt im umfangreichsten Beitrag „Steinbach im Wandel der Zeiten“ die Geschichte des Orts „von der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1368 bis zur Eingemeindung nach Backnang im Jahr 1941“. Er geht dabei unter anderem auf die Bedeutung des Ortsnamens, die erste urkundliche Erwähnung, die Auswanderung ganzer Steinbacher Familien nach Russland oder den Anschluss an die Eisenbahn ein. Der Beitrag endet mit der nicht ganz freiwilligen Eingemeindung nach Backnang zum 1. April 1941.

Nach diesem historischen Abriss stellen sich die zahlreichen Steinbacher Vereine vor: Wer kennt ihn nicht, den Akkordeon-Ring Steinbach, dessen 60-jähriges Bestehen im Jahr 2016 gefeiert wurde – oder den Club Junges Europa Backnang e. V., gegründet 1960, mit seinem fast schon legendären Gästehaus in Fontanella. Mit den „Hobagrez(n)“ gibt es seit 2000 auch einen Heimatverein in Steinbach, dessen etwas seltsam klingender Name ausführlich erklärt wird. Weitere Vereine, die zu Wort kommen, sind: der Liederkranz Backnang-Steinbach e. V., unter dessen Namen auch eine Theatergruppe Mundartlustspiele aufführt; der MBV Kondor e. V., ein Modellbauverein; die Feuerwehrabteilung Backnang-Steinbach; der Ponyclub Steinbach sowie der SV Steinbach – „der Sportverein mit Herz“.

Mit der Evangelischen Kirchengemeinde Sachsenweiler/Steinbach und der Katholischen Christkönigsgemeinde präsentieren sich schließlich auch die beiden Kirchen und gratulieren in Person von Pfarrerin Ulrike Heinrich und Pfarrer Wolfgang Beck zum Steinbacher Jubiläum. Zwar

gibt es in Steinbach seit 1976 keine eigene Schule mehr, aber zumindest einen evangelischen Kindergarten, der Platz für 60 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren anbietet.

Gefeiert wurde das 650-jährige Jubiläum vom 5. bis 7. Oktober 2018 im Festzelt und auf dem Kunstrasenplatz bei der Dorfhalle mit zahlreichen Höhepunkten. Neben den üblichen musikalischen Darbietungen präsentierten sich unter anderem die oben bereits erwähnten Vereine in der Dorfhalle und es gab auch noch einen Wettbewerb im Gewichtssägen mit attraktiven Preisen.

Die Festschrift zeigt, wie umfangreich und vielfältig das Steinbacher Vereinsleben ist und sie macht durchaus neugierig, als Steinbacher oder auch als Nicht-Steinbacher, mal in den einen oder anderen Verein hineinzuschneppern.

Waltraud Scholz

\*

*Peter Wolf: Backnang. Eine Zeitreise in historischen Bildern. Erfurt: Sutton Verlag GmbH 2018, 122 S., zahlr. Abb.*

Seinen bereits dritten Bildband mit historischen Aufnahmen von Backnang legt Peter Wolf vor. Dieses Mal nimmt uns der Autor auf eine Zeitreise durch die Innenstadt und die Obere Vorstadt mit, die im Bereich „Engel-Kreuzung“ beginnt, kreuz und quer durch die Stadt geht und schließlich im Stiftshof endet. Es bietet sich förmlich an, den Bildband selbst in die Hand zu nehmen und sich zu einem Spaziergang durch die Stadt aufzumachen. Seite für Seite wäre man dann in der Lage, anhand der historischen Aufnahmen quasi vor Ort zu überprüfen, was sich in den letzten über 100 Jahren alles in Backnang verändert hat – und das ist eine Menge. Zahlreiche Gebäude, die auf den Bildern noch zu sehen sind, sind inzwischen verschwunden und oftmals durch mehr oder weniger ansehnliche Neubauten ersetzt worden. Es ist schade und manchmal wohl auch unvermeidlich, dass dadurch viel an historischer Bausubstanz verloren ging. Wolf dokumentiert jedoch nicht nur die Gebäude an sich, sondern zeigt auch die Menschen, die darin lebten und arbeiteten. Es ist durchaus erstaunlich, wie viele Aufnahmen Wolf aus Privatbesitz auftreiben konnte, auf denen frühere Backnanger zu sehen sind – und noch viel besser ist es, dass er viele davon sogar namentlich nennen kann. Historische Aufnah-

men mit Personen werden nämlich erst dadurch besonders wertvoll, wenn man auch weiß, wer denn da eigentlich zu sehen ist. Sehr schön sind auch die (leider) wenigen Fotos, die Gebäude nicht nur von außen, sondern auch die Inneneinrichtung zeigen. Diese Aufnahmen geben einen höchst interessanten Einblick in das Interieur von Geschäftshäusern oder Gaststätten. Die Bildunterschriften von Wolf sind kurz gehalten und liefern doch das Wesentliche, was man zu den Fotos wissen muss. Eine kurze Chronik auf zwei Seiten versucht mit Daten zur Stadtgeschichte einen histo-

rischen Rahmen zu geben, was natürlich zwangsläufig nicht mehr als eine gut gemeinte Ergänzung sein kann. Es würde sich vielmehr anbieten, das vor wenigen Jahren erschienene Backnang-Lexikon in die Hand zu nehmen, um noch mehr in die Tiefe gehende Informationen zu den gezeigten Bildern zu bekommen. Insgesamt gesehen bietet der Bildband einen überaus interessanten Einblick in das historische Backnang und ist damit eine gelungene Ergänzung zu den beiden bereits erschienenen Bildbänden von Peter Wolf.

Bernhard Trefz